

**GEW-Fachtagung
FrauenStärken im Schulbereich
23./24. November 2007**

Dokumentation Teil 1

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Protokollordner Open Space

Inhalt

- **Programm**
- **Adressliste**
- **Mein Profil und mein Weg als Gleichstellungsbeauftragte (Vorlage)**
- **Listen aus Profile**
- **Welche Talente bringe ich mit?**
- **Was ist der größte Stein, der sich mir in den Weg stellt?**
- **Ich gehe meinen Weg – mein Motto ist**
- **Die Workshopphasen mit Themen und Initiatorinnen**
- **Workshop-Phase I mit Protokollen**
- **Workshop-Phase II ohne Protokolle**

Nachgereicht werden:

Protokolle der zweiten Workshopphase, Profile

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Programm

23.11.2007

11:00 Uhr

1. Eröffnung, Anne Jenter

2. Frauen stärken – was trägt Europa dazu bei?
Vortrag: Gabriele Bischoff, BMAS

3. Netzwerke stärken

16:50 Uhr

4. Diskriminierungsfreie Personalpolitik im Schulbereich:

- Fälle aus der Beratungspraxis, Ute Lorenz, Monika Dobkowitz
- Handlungsstrategien der Akteurinnen vor Ort, Anne Jenter

18:00 Uhr

5. Open Space „In der Personalpolitik im Schulbereich aktiv werden“

- Einführung in die Methode
- Erstellen der Agenda

24.11.2007

09:00 Uhr

6. Open Space „In der Personalpolitik im Schulbereich aktiv werden“

- Freie Themenwahl
- Zwei Workshopphasen

7. Prioritäten für die GEW – Energie für Themen

15:00 Uhr

8. Abschluss

**Die Tagung wird vom Bundesfrauenministerium (BMFSFJ)
und dem Bildungs- und Förderungswerk der GEW im DGB e.V gefördert.**

**GEW-Fachtagung
FrauenStärken im Schulbereich**

23./24. November 2007

Mein Profil und mein Weg als Gleichstellungsbeauftragte

Name _____

Funktion _____

**Kontakt-
adresse** _____

Telefon _____

E-Mail _____

Worin sehe ich meine Hauptaufgabe? (max. 3)

Welche Talente bringe ich mit?

Was ist der größte Stein, der sich mir in den Weg stellt?

Ich gehe meinen Weg – mein Motto ist:

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Welche Talente bringe ich mit?

Flexibilität & Neugierde – Veränderungsbereitschaft -
 Vielseitigkeit – Offenheit – Spontaneität – gute Rechtskenntnisse – Beharrlichkeit
 & Humor - Feministische Grundhaltung – Ausdauer – Ziele/Utopien –
 Organisations – und Moderationserfahrung – Wissen, wen man fragen kann –
 Überblick – Erkennen von Nichtgleichbehandlung –
 Neutralisierung der vermännlichten Sprache – Aufgeschlossenheit – Ausdauer –
 Theorie und Praxis in frauenpolitischen Themen über den Schulbereich hinaus –
 Vernetzung – Meinungen offen und ehrlich zu äußern –
 Ungerechtigkeiten anzusprechen – sachlich zu bleiben –
 Fähigkeit zum Abstrahieren – Planen und Organisieren –
 Überzeugungsfähigkeit – Überzeugungsfähigkeit mit sachlichen Argumenten – gut
 zuhören und vermitteln können – Wissen über den Berufszweig der Erzieher –
 Fähigkeit Dinge, Handlungen, Ereignisse schnell durchschauen zu können –
 Entwicklungen vorausahnen zu können- frech sein können- Außenseiterposition
 aushalten zu können – Durchsetzungsfähigkeit – soziales Engagement –
 Durchhaltevermögen – Objektivität und Einfühlungsvermögen – Sensibilität –
 Frustrationstoleranz – Inhalte zusammenfassen können --
 Idealismus – mit Biss Ziele verfolgen können – Frauen in Leistungspositionen
 unterstützen – Kenntniss von Verwaltungsstrukturen – Beratungskompetenz –
 Anregungen von Außen aufnehmen – Streitbarkeit – Koordination – Mut –
 Kooperationsfähigkeit – Verhandlungsgeschick – politische Entwicklungen
 frühzeitig erkennen – gut zuhören können

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Was ist der größte Stein, der sich mir in den Weg legt?

Das Gleichstellungsthema ist noch nicht in der Mitte der Gesellschaft angekommen – der Bewusstseinswandel vollzieht sich sehr langsam, über Generationen – die Unbeweglichkeit, Resigniertheit der mich umgebenden nach dem Motto “Es nützt ja doch alles nichts – unsolidarisches Verhalten im Kollegium – Desinteresse vieler Kollegen an der Schule – “bequeme”, unengagierte Kolleginnen und Kollegen – Fehleinschätzung, die viele Frauen von ihrer vermeintlichen selbstständigen Position haben – der stellvertretende Schulleiter – der ein oder andere Mann, der mit selbstbewussten Frauen nicht umgehen kann – Frauen im traditionellen Rollenverständnis – der Boykott bzw. das Ausbremsen meiner Ideen – Verunsicherung, wenn noch keine Lösung für das Problem gefunden worden ist – Teilzeitkolleginnen – GEW-Strukturen – zu wenig Nachwuchs in der GEW – Behördenverwaltung – das allgemeingesellschaftliche Rollback in Sachen Gleichstellung mit der Begründung von Sachzwängen – schlechte Informationspolitik seitens Verantwortlicher – Intransparenz – ignorante Männer – eigene Sturheit – der Beton in der Köpfen – Schulleitung – Männer in der GEW, aber auch viele Frauen sind unsolidarisch, frauenfeindlich, chauvinistisch – Schulleiter und “ehrgeizige” Kollegen – Stellung der GEW in Bayern – Weigerung über die eigene Lebenssituation/Rolle als Mann, als Frau nachzudenken – die eigene Schwäche – zu vieles interessant zu finden – Desinteresse der Behörde – vielleicht ich selbst? – zu wenig Zeit – Austausch mit Gleichgesinnten – zu wenig Informationen – unzureichende Vernetzung – wenig Handlungsspielraum – Ignoranz gegenüber Benachteiligten – altmodische Strukturen auf allen Ebenen und in vielen Zusammenhängen – Arbeitsbelastung – andere Frauen, für die Gleichstellung – oftmals undurchschaubare traditionelle Strukturen – Lethargie und Resignation des Gegenübers

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Ich gehe meinen Weg - mein Motto ist:

TROTZDEM

immer wieder die gewerkschaftlichen Standpunkte mit Kollegen diskutieren
sich für die Rechte der KollegInnen (insbesondere Frauen) einsetzen

Ich rapple mich wieder auf und gehe weiter!

Alle sollen die gleichen Chancen haben, unabhängig von Geschlecht, sozialem Hintergrund u.a.

Frauen unterstützen

Ich mache weiter!

Nur wer den Mund aufmacht, kann gehört werden und etwas bewegen.

Ich verdiene Respekt!

Frauen können das!

Die Arbeit (auch mein Engagement) muss Spaß machen (mich erfüllen).

Geht nicht! > Gibt's nicht!

Humor bewahren

Nicht aufgeben, auch wenn es nur langsam voran geht

Feminismus ist nicht Glück, Feminismus ist Erkenntnis!

Sei galant zu dir selbst!

Lust am Streiten

Sisyphos war eine Frau!

Steter Tropfen höhlt den Stein!

Wer, wenn nicht wir Frauen! Wir können und müssen die Welt ändern!

Für jedes Problem gibt es eine Lösung!

Ich will so erfolgreich für die Chancengleichheit arbeiten, dass ich so bald wie möglich
überflüssig werde.

In der Organisation wirksam werden mit dem, was ich tue.

Gerechtigkeit

Mit und für Frauen zu arbeiten macht Spaß und bereichert.

Nicht aufgeben, Austausch suchen, Weiterbildung nutzen!

Trotzdem weitermachen!

Ein kleiner Stein in Wasser geworfen macht auch große Wellen.

GEW-Fachtagung
FrauenStärken im Schulbereich
23./24. November 2007

Workshop-Phase II

- **Frauen beantragen Teilzeit – Männer nehmen sich „Korrekturtage“ – Das möchte ich ändern**
- **Welche Unterstützung erwartet die Gleichstellungsbeauftragte von mir als Personalrätin?**
- **Frauenbewegter feministischer Austausch: gelöste Probleme, aktuelle Probleme, unbearbeitete Probleme**
- **Verfahren zur Besetzung höherwertiger Funktionsstellen – Beteiligung der FB – wie?**
- **EU- Projekt durchführen zum Thema: Umsetzung der Vereinbarung Gewalt+Belästigung für den Schulbereich**
- **Mobbing**

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Themen der Workshops

- **Frauen beantragen Teilzeit – Männer nehmen sich „Korrekturtage“ – Das möchte ich ändern**
- **Welche Unterstützung erwartet die Gleichstellungsbeauftragte von mir als Personalrätin?**
- **Frauenbewegter feministischer Austausch: gelöste Probleme, aktuelle Probleme, unbearbeitete Probleme**
- **Verfahren zur Besetzung höherwertiger Funktionsstellen – Beteiligung der FB – wie?**
- **EU-Projekt durchführen zum Thema: Umsetzung der Vereinbarung Gewalt+Belästigung für den Schulbereich**
- **Mobbing**
- **Belastungsfaktoren in Schulen**
- **Nicht-Gleichstellungsbeispiele im Schulalltag**
- **Der „schwängere Lehrer“ – vom Weg einer gerechten Sprache**
- **Zukunftswerkstatt: Die Gleichstellung ist erreicht**
- **50+ Kolleginnen in der letzten Berufsdekade, Entwicklungs- und Unterstützungsmöglichkeiten**
- **Beschwerdestelle für Gleichstellungsgesetze**

GEW-Fachtagung
FrauenStärken im Schulbereich
23./24. November 2007

Workshop-Phase I:

- Belastungsfaktoren in Schule
- Nicht-Gleichstellungsbeispiele im Schulalltag + Der schwangere Lehrer“ – vom Weg einer geschlechtergerechten Sprache
- Zukunftswerkstatt: Die Gleichstellung ist erreicht
- 50+ Kolleginnen in der letzten Berufsdekade, Entwicklungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Beschwerdestelle für Gleichstellungsgesetze

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Thema des Workshops: Belastungsfaktoren in Schulen

Initiatorin: Karin Labinsky-Meyer

Bestandsaufnahme (unterschiedliche Voraussetzungen in den einzelnen Bundesländern):

- Schulstruktur/ verändertes Schülerklientel
- Sozialverhalten der SchülerInnen
- Fluktuation in den Kollegien (befristete Arbeitsverträge im laufenden Schuljahr, Vertretungsreserve, keine Fachkräfte)
- Vereinzelung

Vereinzelung auf allen Ebenen:

- Eigenverantwortliche Schule
- Schulinspektion Ranking
- Liberalisierung/ Privatisierung
- Arbeitszeitmodelle
- Föderalismusdebatte
- Überlastungsanzeigen als Disziplinierungsinstrument
- Reale Unterrichtsstunden, zusätzliche Stunden durch Vertretung „auskömmlich“
- Arbeitsplatz für Lehrkräfte (psychosoziale Belastung)

Forderungen an Schulleitungen:

- Wertschätzung
- Anerkennungskultur

Forderung an die GEW:

- Vorliegende Studien zur Arbeitsbelastung auswerten → Fokus mehr auf Qualitätsfaktoren für Arbeitsplatz und Unterricht
- Fortbildung zum Thema Arbeitsplatzanalyse
- Klagen, weil Arbeitgeber auf Überlastanzeigen nicht reagieren
- Informationen aus den Bundesländern koordinieren

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Thema des Workshops:

Nicht-Gleichstellungsbeispiele im Schulalltag + „Der schwangere Lehrer“ – vom Weg einer geschlechtergerechten Sprache

Initiatorin: Monika Tröster, Hiltrud Quast

Beispiele:

- a) Frauen (Lehrerinnen) werden häufiger als Leiterinnen für schwierige Klassen eingesetzt man“ unterstellt, dass Frauen eher soziale Fähigkeiten haben
- b) Frauen in Teilzeit häufig mit mehreren Korrekturfächern belastet
- c) Frauen seltener in Gremien und in Vorständen
- d) Bezahlung nach Ausbildung (Lehrerin/STR) und nicht nach Arbeitsgebiet → Lehrerinnen an Grund-, Sonder-, Haupt-, Real- schulen werden schlechter bezahlt als am Gymnasium. Dort arbeiten dann mehr Männer.
- e) Männernormen im sprachlichen Bereich werden von Männern aber auch Frauen getragen
- f) Zickige Mädchen und durchsetzungsfähige Jungen (unterschiedliche Normen)
- g) Die weibliche Berufsbezeichnung (Lehrerin) ist für Männer unzumutbar. Zugleich wird von Lehrerinnen erwartet, dass sie sich als Lehrer (männlich) bezeichnen lassen und es auch selber tun. Das Männliche gilt als „Mehrwert“.
- h) Frauen werden mittels Sprache unsichtbar gemacht. Auch bei SprachlehrerInnen → immer wieder zur Diskussion stellen
- i) Diskriminierung des gesamten Lehrerberufs = Frauen (Lehrerinnen, Erzieherinnen, Mütter) sind am Versagen der Jungen schuld.

Forderung: Mehr Gender-Themen in die Berufsausbildung.

Sammlung: → Unterlagen zum Thema „geschlechtergerechte Sprache“

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Thema des Workshops: Zukunftswerkstatt- Die Gleichstellung ist erreicht

Initiatorin: Eva Schmitz-Beuting

1. Veränderte Arbeitswelt

- Männer und Frauen erhalten den gleichen Lohn für gleiche Arbeitswelt
- Mütter und Väter beteiligen sich zu gleichen Teilen an der Erziehung ihrer Kinder
- Führungspositionen werden zu gleichen Teilen von Männern und Frauen besetzt
- Frauen arbeiten Vollzeit (Männer auch)
- Es ist selbstverständlich, dass Arbeit gerecht verteilt ist (d.h. Arbeitsbelastung), es muss nicht mehr verhandelt werden
- Frauen sind im Alter genauso gut versorgt wie Männer
- Alle Berufe haben das gleiche Ansehen und werden entsprechend auch bezahlt

2. Verändertes Menschenbild

- Rollenklischees existieren nicht mehr
- Männer „können“ Softskills (Frauen auch)
- Verhaltensweisen werden unabhängig vom biologischen Geschlecht
- Wenn Frauen und Männer das gleiche tun (z.B. Karriere machen) wird es gleich „beurteilt“
- das Ende des Ampelmännchens! Wer darf gehen? Wer muss stehen?
- Der Mensch steht im Vordergrund- nicht die Finanzen
- Fürsorge und Rücksicht
- Ressourcen für die emotionale Entwicklung sind bereitgestellt

3. So sieht's dann aus:

- Gender gibt es nicht mehr
- die Quote erreicht sich immer selbst
- kämpfen für etwas unnötig
- Erddemokratie
- Auswirkung auf das Gesellschaftssystem- Ende der Globalisierung?
- Frieden
- Lebenswerte Umwelt
- Haupt- und Nebenwiderspruch

Fazit: Es lohnt sich für diese Ziele zu kämpfen!

- Im persönlichen/beruflichen Teil anfangen
- Dickbretter bohren
- Fakten schaffen
- Gleichgesinnte suchen, Netzwerke schaffen
- durchdringen/ weiterverfolgen auf allen gesellschaftlichen Ebenen, bis unser Ziel erreicht ist!

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Thema des Workshops:

50+ Kolleginnen in der letzten Berufsdekade,
Entwicklung und Unterstützungsmöglichkeit

Initiatorin: Ingrid Keller- Russell

Unsere Fragestellungen und Erfahrungen

1. 55+ - Haben wir ausgedient?
2. Kraftverlust oder „Machtverlust“ - Verlust am Einfluss
3. 50+- Entwicklung und Unterstützung- Aber wie?
4. Berufserfahrung- Zuwachs an Können nutzen aber oft Umschlag in Rückzugsverhalten, wenn Erfahrung nicht abgefragt/wertgeschätzt wird
5. aktive Frauen ab 50+ suchen nach beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten
aber: Fehlen an Kenntnissen/ Fachwissen allgemeiner Art (PC)

Wir beobachten/stellen fest:

- Erschütterung, Frustration
- Perspektivlosigkeit anderer
Entwicklungsmöglichkeiten und Wege
- in der Schulstruktur bzw. öffentlichen
Schulentwicklung fehlen Aufgabe/Anreize
(Stellen/Funktionen)
- Fehlen von Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen über
50
- konfuse Vorstellungen über Karriereentwicklung
schon vor Übernahme von Führungsrollen
- Flexibilität/Offenheit geht Lehrerinnen im Laufe der
Berufsjahre verloren- Stärkung von dieser
Kompetenz vonnöten
- Faktoren im demographische Wandel-
Ergebnisse „zwangsweise“ wechseln

Wir möchten gern:

- eigenes berufliches Erleben im Alltag
- Berufszufriedenheit als Lehrerin-
Unterstützung durch Lebenswelt orientierte
Angebote
(GEW, Seminare)
- Stärke entdecken im außerschulischen Bereich
- Entlastung suchen im Alltag
- individuell/ persönliche Stärken („durchhalten“)
entwickeln
- viel früher bei Personalentwicklung mit
Maßnahmen beginnen (z.B. von der Biographie
her aufrollen)
- Flexibilitätskompetenz stärken
(z.B. zwangsweise Wechsel in Langzeitwirkung-
Stärkung der Flexibilitätskompetenz
- Idee des „Hausputzes“
(z.B. jede Dekade immer wieder:
- zurückblicken/ innehalten/
zurückblicken/ wo stehe ich? - wo
will ich hin?)

Ergebnisse:

Wir möchten die Diskussion in der Gewerkschaft anstoßen übernehmen

- Veränderungen von Rahmenbedingungen
- Unterrichtsentlastung
- Lösungsmöglichkeiten für das gesamte Personal
- Entlastung von älteren Kolleginnen

Wir wünschen uns Fortbildungsangeboten in der GEW

- Berufsorientierung für Pädagoginnen
- Karriereentwicklung
- und einen SOS- Burnout- Bereich

GEW-Fachtagung FrauenStärken im Schulbereich

23./24. November 2007

Thema des Workshops: Beschwerdestelle für Gleichstellungsgesetze

Initiatorin: Christel Buchheim

1. Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der AGG bisher sehr unzureichende Forderung an Politik und Gewerkschaften
2. Bekanntmachung bis in die Schulen erforderlich
3. Aufgaben der Beschwerdestelle in der Praxis verschwommen
4. Zusammenwirken der Beschäftigungsvertreter unabdingbar
5. Fortbildungen sind erforderlich, deshalb sichten der vorhandenen Fortbildungsprogramme
6. Vernetzung und Austausch der Gleichstellungsbeauftragten im Land
7. Schaffung eines Arbeitskreises innerhalb der GEW, der Materialien sammelt und an Interessierte weitergibt, ggf. Tagung

Open Space



Die vier Prinzipien

Wer immer kommt,
ist die richtige Person!

Was geschieht,
ist das einzige, was
geschehen kann!

Wann immer es beginnt,
ist die richtige Zeit!

Vorbei ist vorbei!

Die vier Regeln

Zeige Dich, übernehme
Verantwortung.

Tue nur das, was für Dich
Herz und Bedeutung hat.

Sage die Wahrheit, ohne
zu tadeln oder zu urteilen.

Orientiere Dich nicht am
Ergebnis, sondern am Weg.